

Ressort: Politik

Woidke warnt SPD vor Abgrenzung von Linkspartei

Berlin, 22.06.2014, 13:27 Uhr

GDN - Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) hat die Sozialdemokraten vor einer Abgrenzung von der Linkspartei gewarnt: "Die Linke steht eindeutig im demokratischen Spektrum der deutschen Parteien. Im Osten ist sie sogar Volkspartei", sagte er der "Welt".

"So muss man mit ihr auch umgehen." Über ihre Regierungsfähigkeit im Bund entscheide die Linkspartei "in den kommenden Monaten und Jahren, je nachdem, wie sie sich positioniert", betonte Woidke. Ob die SPD in Thüringen nach der Landtagswahl im September einen Politiker der Linken zum Ministerpräsidenten wähle, hänge "von Personen und von Inhalten ab". In Brandenburg, wo ebenfalls im September der Landtag neu gewählt wird, sei die Linke "ein verlässlicher Partner". SPD und Linke "arbeiten auf einer sehr guten Vertrauensbasis mit der Linkspartei zusammen". Festlegen auf Rot-Rot wollte sich Woidke vor der Wahl aber noch nicht. Der Ministerpräsident zeigte sich "beeindruckt", wie rigoros die Brandenburger Linke vor einigen Jahren mit Stasi-Fällen in der eigenen Landtagsfraktion umgegangen sei. Dabei hänge die Frage, wie ehrlich jemand mit seiner DDR-Vergangenheit umgehe, "nicht nur an der Staatssicherheit". Woidke sagte wörtlich: "Stasi ja gleich böse und Stasi nein gleich nicht böse - das finde ich doch arg verkürzt." Zuvor hatte der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Thomas Oppermann, klar von der Linken abgegrenzt. Auf Bundesebene sei die Linkspartei "meilenweit" von der Regierungsfähigkeit entfernt, sagte er der "Welt am Sonntag". "Wenn ich mir die europapolitischen Äußerungen einiger Linkspolitiker ansehe, sind sie derzeit koalitionspolitisch auf Bundesebene ein Totalausfall." Im Ukraine-Konflikt habe sich die Linke "mit hanebüchenen Bewertungen und schrillen Formulierungen hervorgetan". Eine verlässliche Zusammenarbeit im Rahmen der Nato und der EU "wäre mit dieser Partei nicht möglich", betonte er. Über eine Koalition nach der nächsten Bundeswahl stehe jetzt keine Entscheidung an. Der Graben, der SPD und Linke trenne, sei allerdings "in den vergangenen Monaten eher tiefer geworden". Der stellvertretende CDU-Vorsitzende Thomas Strobl warnte die SPD vor einer Zusammenarbeit mit der Linkspartei. "Die Position der SED-Erben in der Ukrainekrise offenbart, dass es katastrophal wäre, wenn die Linkspartei im Bund mitregieren würde", sagte er. "Wenn die SPD weiter nach links wandert, ist die Union eine gute Alternative für enttäuschte SPD-Wähler."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-36616/woidke-warnt-spd-vor-abgrenzung-von-linkspartei.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619